

# Aarburg Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt [Fortsetzung]

Autor(en): **Chapuis, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1993)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787503>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aarburg

## Ortsbild-Inventarisierung der Alt- und Vorstadt

### 7. Folge

#### Einleitung

Das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich wurde im April 1977 von der Altstadtkommission Aarburg gefragt, ob es die Inventarisierung der Altstadt durchführen könnte.

Dieser Arbeit wurde Herrn Gilbert Chapuis, dipl. Arch. ETH SIA in Zürich im Rahmen einer zweijährigen Weiterbildung in baulicher Denkmalpflege, übertragen.

Während der viermonatigen Aufnahmedauer lebte er in Aarburg, um sich mit den spezifischen Eigenschaften dieser Gemeinde vertraut zu machen.

Die vorliegende Inventarisierung ist als Arbeitsinstrument konzipiert und richtet sich in erster Linie nach den Aarburgern. Ein Ortsbild ist mit einem Film vergleichbar, weil das Bild sich fortlaufend verändert. Die Kontrolle all dieser Veränderungen ist nicht realisierbar, daher erachtet er es für wichtig, durch bestehende Beispiele das Gelungene vom Missratenen zu unterscheiden.

Die Qualität seiner Arbeit hängt im wesentlichen von der freundlichen Unterstützung der Aarburger Bürger ab. Für besondere Hilfe möchte er sich herzlich bedanken bei:

- der Altstadtkommission
- der Bauverwaltung
- den Eigentümern und Bewohnern der besuchten Häuser
- Frau Dr. Mane Hering,  
Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich
- Frau Marlis Thoma
- Fräulein Petra Seiler
- dem Gemeinderat
- Herrn alt Gemeindegemeinschafter Otto Hottiger  
und den übrigen Beteiligten.

#### 1. Inventar-Nachführung

##### Einleitung

Anlässlich der 1. Nachführung, 8 Jahre nach Abschluss der Inventarisierung, kann man feststellen, dass die Bautätigkeit innerhalb der Altstadt nicht sehr intensiv war und die vorgenommenen Umbauten mehrheitlich zu einer Verbesserung der bestehenden Bausubstanz führte.

Auffallend sind die Dachausbauten, die wohl klein in der Dimension, jedoch die Dachlandschaft stark verändern. Deshalb scheint es mir wichtig, zu Händen der Altstadtkommission dieses Thema etwas ausführlicher zu behandeln.

##### Dachausbauten

Hier gilt es, differenziert nach Baugruppen zu beurteilen.

Die Flusszeile bildet den ältesten Teil der Altstadt, und die prägnante Dachlandschaft verdient eine richtige Bewertung. Grundsätzlich gilt Pkt 6.7 S. 34 immer noch. Im Detail lassen sich die östlichen Gauben von Norden nach Süden wie folgt beurteilen:

Assekur. 817	Grösse und Proportion gut, im Detail verbesserungsfähig
Assekur. 154	störend, weil zu nahe am Quergiebel
Assekur. 153	Assekur. 153
Assekur. 155	Proportionen gut, jedoch zu gross
Assekur. 157	Proportionen gut, jedoch zu gross, bzw. eine zuviel
Assekur. 159	schlecht
Assekur. 160	den Profilen nach, an der obersten Grenze
Assekur. 161-2	Grösse und Proportion gut, im Detail verbesserungsfähig

Aus dieser Beurteilung kann eine Richtlinie erarbeitet werden, welche wie folgt lautet:

- Nur 1 Gaube pro Haus, weil eine zweite das Haus optisch um ein Geschoss erhöht
- Keine bei den Nachbarhäusern von Assekur. 149 und 153, weil die durch zwei Quergiebel (149 und 153) prägnante Dachlandschaft abgeschwächt würde.

Die Flusseite ist möglicherweise weniger empfindlich für einen Dachausbau, jedoch sollte auch dort eine gewisse Zurückhaltung wegweisend sein. Nicht nachahmenswert ist das Beispiel Assekur. 817.

Bei der Bergzeile waren schon früh kleinere Gauben eingebaut worden. Die Einheit konnte mit einer Ausnahme bisher bewahrt bleiben. Gemeint ist die Assekur. 95, wo die Fülle der Ausbauten die Dachfläche völlig verschneidet.

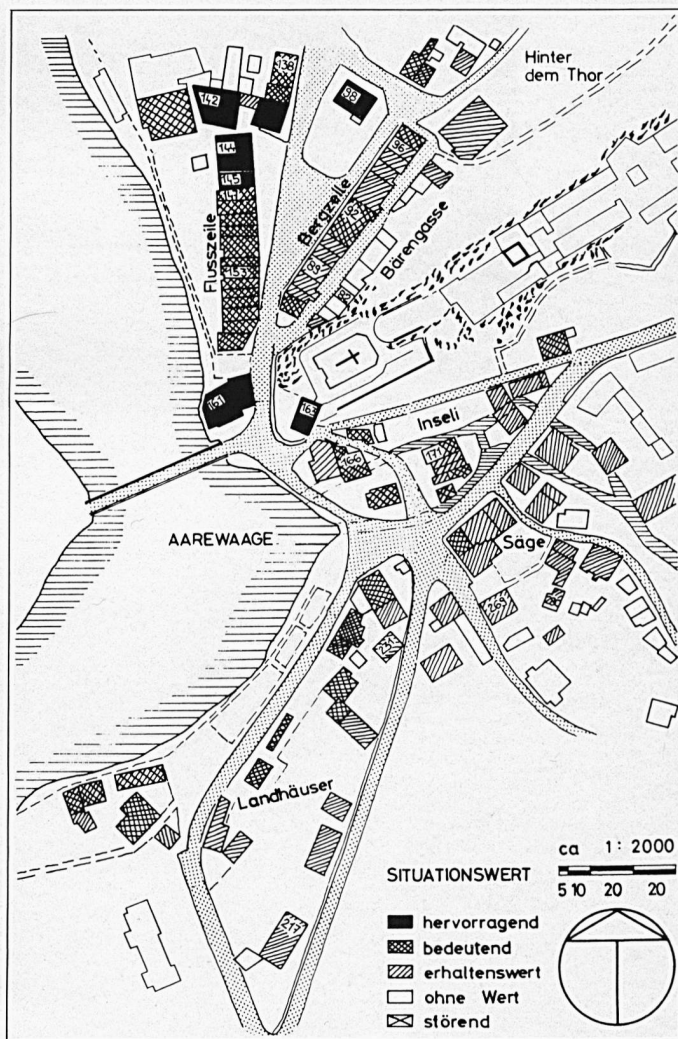
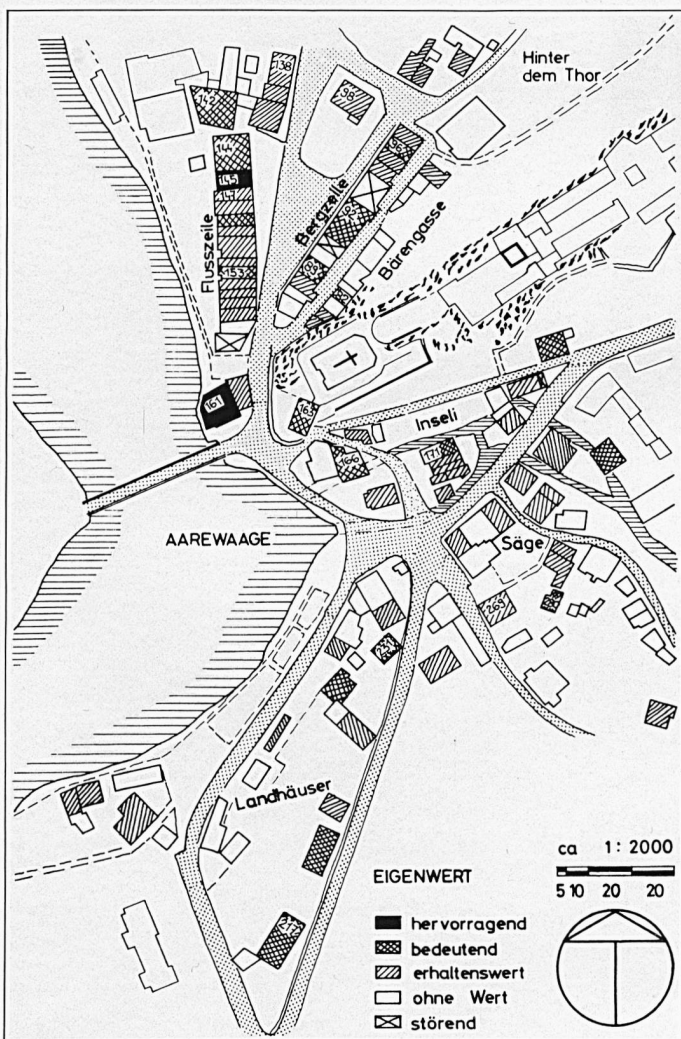
## Schlusswort

Die Nachführung der Ortsbildinventarisierung habe ich mit Freude ausgeführt. Freude, weil ich das Gefühl bekam, dass die langfristige Arbeit sich auszahlt und die Mehrheit der Veränderungen positiv gewertet werden können.

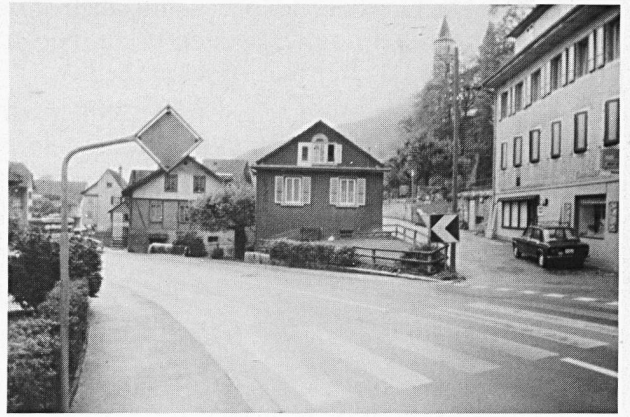
Ich hoffe, dass eine Verkehrsberuhigung durch den Stadtkern nicht nur einem Aussenstehenden, sondern auch den Bewohnern ein Anliegen bleibt. Erhöhte Lebensqualität, Erhaltung und Aufwertung der Altstadt sind bestimmt berechtigte Anliegen.

Mai 1988

G. Chapuis



<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG	<b>INVENTARNR.</b>	
<b>STRASSE</b>	Bahnhofstrasse	<b>BAUZONE</b>	Kern
<b>OBJEKT NAME</b>	Wohn- und Geschäftshaus		
<b>PARZELLE BESITZER</b>	558 ASSEKUR.	<b>KOORDIN.</b>	Inseli
<b>BAUHERR</b>			
<b>BAUMEISTER</b>			
<b>DATIERUNG</b>	vor 1875		
<b>INSCRIFT</b>			
<b>INVENTARE PLANE</b>			
<b>LITERATUR</b>			
<b>ÄNDERUNGEN</b>			



<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b> 1	<b>SITUATIONSWERT</b> 3	<b>NEGATIV</b> X/1, 4	<b>INVENTARISIERT</b> 24.10.77
------------------	--------------------	-------------------------	-----------------------	--------------------------------

**BESCHREIBUNG** 2-geschossiger, massiver Anbau zu Nr. 329 über Rechteckgrundriss (ca  
**BEURTEILUNG** 3,5 m x 7,2 m) unter Flachdach.

Bewertung: Dieser Gebäudeteil schwächt die Wirkung der Giebelfassade Nr. 329.

Empfehlung: Die Verlängerung des Satteldaches über den Anbau und das Versetzen des Giebelfensters würde eine Volumenverbesserung und Vergrösserung bewirken.



#### NACHTRÄGE

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG		<b>INVENTARNR.</b>	
<b>STRASSE</b>	Hofmattstr. 2		<b>BAUZONE</b>	Kern
<b>OBJEKT</b>	Wohn- und Geschäftshaus			
<b>NAME</b>				
<b>PARZELLE</b>	373	<b>ASSEKUR.</b>	178	<b>KOORDIN.</b> Landhäuser
<b>BESITZER</b>				
<b>BAUHERR</b>				
<b>BAUMEISTER</b>				
<b>DATIERUNG</b>	ca 18. Jahrhundert			
<b>INSCRIFT</b>				
<b>INVENTARE PLANE</b>				
<b>LITERATUR</b>				
<b>ÄNDERUNGEN</b>				
<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b>	3	<b>SITUATIONSWERT</b>	3
			<b>NEGATIV</b>	X/18
			<b>INVENTARISIERT</b>	26.10.77



**ESCHREIBUNG** 2-geschossiger, breit gelagerter Verputzbau über Rechteckgrundriss  
**BEURTEILUNG** (ca 11 m x 12,5 m) unter abgewalntem Mansarddach mit Schopf.

Giebelfassade: EG und OG durch gequaderte Eckpilaster, Sockel und profiliertes, verkröpftes Gesims gerahmt. EG weitgehend umgebaut (Velohändler). Der Vorbau und das provisorische Dach sind störend. OG 1,5-achsig mit nachträglich angebautelem zentralem Balkon. Giebel-feld 4-achsig.

Traufseite: Durch gequaderte Pilaster, Sockel und verkröpftes Gesims ähnlich wie Giebelfassade eingerahmt. EG Schaufenster nachträglich eingebaut. Ein Kopfsteinpflasterband von ca 1,10 m Breite verläuft entlang der Seitenfassade.

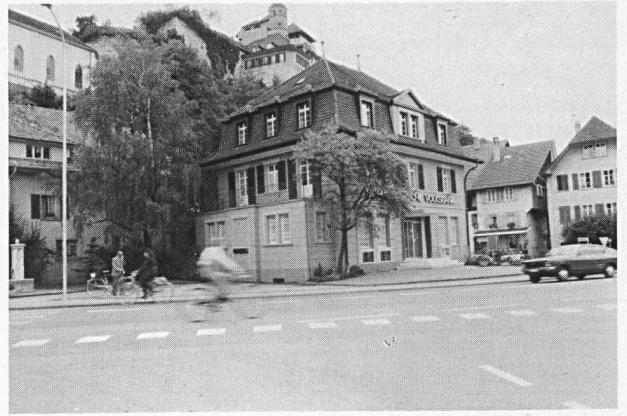
Bewertung: Das Gebäude ist an Nr. 177 "Stadtgarten" angebaut. Durch seine Lage, nicht strassenparallel, wird der Strassenraum gekennzeichnet. EG-Umbau und Vorbau beeinträchtigen den geschichtlichen Eigenwert des Hauses empfindlich.

Weitere Fotos: X/16, 17, 19

**NACHTRAGE**

<b>BEWERTUNG</b>	<b>HERVORRAGEND</b>	5	<b>BEDEUTEND</b>	4	<b>ERHALTENSWERT</b>	3	<b>OHNE WERT</b>	2	<b>STÖRENDE</b>	1
------------------	---------------------	---	------------------	---	----------------------	---	------------------	---	-----------------	---

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG	<b>INVENTARNR.</b>	
<b>STRASSE</b>	Torgasse/Damm 1/2	<b>BAUZONE</b>	Kern
<b>OBJEKT NAME</b>	Bankgebäude und Wohnhaus		
<b>PARZELLE BESITZER</b>	525	<b>ASSEKUR.</b>	168
<b>BAUHERR</b>			
<b>BAUMEISTER</b>			
<b>DATIERUNG</b>	1928 Anstelle des Polizeipostens		
<b>INSCHRIFT</b>			
<b>INVENTARE PLANE</b>			
<b>LITERATUR</b>			
<b>ÄNDERUNGEN</b>			
<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b> 3	<b>SITUATIONSWERT</b> 4	<b>NEGATIV</b> VII/20 <b>INVENTARISIERT</b> 12.09.77



**BEURTEILUNG** 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 15 m x 9,8 m) unter Mansardenwalmdach.

Fassaden: Sind durch ihre Symmetrie gekennzeichnet, klassizistischer Einfluss, geschosshoher Sockel mit horizontalen Putzbänden, von den OG durch umlaufendes Gesims getrennt.

Gegen den Centralplatz: Zentraler Eingang von gekuppelten Fenstern flankiert. Kunststeingewände und Vordach wirken fremd, gute Aufschrift. OG und Dach 3-achsig mit kleinem Quergiebel.

Seiten: Im Westen 1-geschossiger Anbau unter Flächdach. Terasse. Auf der Ostseite vorgelagerte, doppelläufige Treppe.

Bewertung: Das Gebäude wurde anstelle des Polizeipostens gebaut und liegt an einer exponierten Stelle für das Ortsbild. Es weist eine gute Gestaltung auf, hat ausgewogene Proportionen und sollte als Beispiel der Architekten der 20er Jahre erhalten werden.

#### NACHTRÄGE

<b>EWERTUNG</b>	<b>HERVORRAGEND</b> 5	<b>BEDEUTEND</b> 4	<b>ERHALTENSWEIT</b> 3	<b>OHNE WERT</b> 2	<b>STOREND</b>
-----------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	----------------

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG		<b>INVENTARNR.</b>	
<b>STRASSE</b>	Hofmattstr. 8		<b>BAUZONE</b>	Kern
<b>OBJEKT NAME</b>	2-Familienhaus			
<b>PARZELLE</b>	364	<b>ASSEKUR.</b>	229	<b>KOORDIN.</b> Landhäuser
<b>BESITZER</b>				
<b>BAUHERR</b>				
<b>BAUMEISTER</b>				
<b>DATIERUNG</b>	18. Jahrhundert			
<b>INSCRIFT</b>	1730 gegen die Aare über das oberste			
<b>INVENTARE PLANE</b>	Fenster			
<b>LITERATUR</b>				
<b>ÄNDERUNGEN</b>				
<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b>	4	<b>SITUATIONSWERT</b>	4
			<b>NEGATIV</b>	X/22
			<b>INVENTARISIERT</b>	28.10.77



**ESCHREIBUNG** 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 13,2 m  
**BEURTEILUNG** x 10,8 m) unter Krüppelwalmdach, giebelständig zur Landhausstrasse.

Fassade: Landhausstrasse: Das Gebäude liegt über einem nahezu 2-geschossigen, hohen Sockel (gewölbter Keller). Ecken durch Steinquader betont. 3 regelmässige Fensterachsen mit leicht profilierten Fenstergesimsen. Sichtfachwerkgiebel unter breit gelagertem Giebel mit flachem Krüppelwalm und Ründe. Anbauten auf beiden Längsseiten.

Hofmattstrasse: EG + OG mit 5 Achsen unregelmässiger Fensterreihen. Auffallend breite Dachkonstruktion. Die linke Dachfläche durchdringt diejenige von Haus Nr. 228.

Inneres: Alte Substanz weitgehend erhalten, stattlicher, 2-geschossiger, hoher, gewölbter Keller.

Bewertung: Das aussergewöhnlich stattliche und weitgehend original erhaltene Gebäude liegt für das Ortsbild an einer bedeutenden Stelle aus 2 Gründen: Es gehört einerseits zu den Häusern entlang des Aareufers, welche die Silhouette dieses Gebietes prägen und es bildet andererseits gemeinsam mit Nr. 227-231 einen mit Kopfsteinen gepflasterten Hof, der die Baugruppe "Landhäuser" entscheidend charakterisiert. Unbedingt erhaltenswert.

Weiteres Foto: X/23

**NACHTRAGE**



<b>BEWERTUNG</b>	<b>HERVORRAGEND</b>	5	<b>BEDEUTEND</b>	4	<b>ERHALTENSWERT</b>	3	<b>OHNE WERT</b>	2	<b>STÖREND</b>
------------------	---------------------	---	------------------	---	----------------------	---	------------------	---	----------------

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG	<b>INVENTARNR.</b>	
<b>STRASSE</b>	Hofmattstrasse 4	<b>BAUZONE</b>	Kern
<b>OBJEKT NAME</b>	2-Familienhaus		
<b>PARZELLE BESITZER</b>	365	<b>ASSEKUR.</b>	231
<b>BAUHERR</b>	<b>KOORDIN.</b> Landhäuser		
<b>BAUMEISTER</b>			
<b>DATIERUNG</b>	ca 17. Jahrhundert		
<b>INSCRIFT</b>			
<b>INVENTARE PLANE</b>			
<b>LITERATUR</b>			
<b>ÄNDERUNGEN</b>			
<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b> 4	<b>SITUATIONSWERT</b> 3	<b>NEGATIV</b> X/20 <b>INVENTARISIERT</b> 26.10.77



**ESCHREIBUNG** 2-geschossiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss (ca 11 m x 12,5 m) unter Krüppelwalmdach mit Ründe.

**BEURTEILUNG**

Traufseite: Mit Ecklisenen aus Quadersteinen. 5 symmetrische Achsen mit Mitteleingang über 8 Stufen, durch einen später angebauten Balkon mit Gitterbrüstung überdeckt. Die EG-Fenster sind durch Gitter geschützt. Leicht profilierte Fensterbänke.

Giebelseite: Sockel und Ecklisenen aus Steinquadern. 2-achsig mit auffallend hoher Geschosshöhe. Eingefriedigter Kellerabgang.

Rückseiten: Gegen einen Garten gerichtet, u-förmiger Hof. Gegen das Schelmengässchen ist eine Laube angebaut.

Inneres: Prächtig gewölbter Keller.

Bewertung: Dieses sehr stattliche Haus gehört zu der ältesten Bausubstanz der Vorstadt. Es weist gute Proportionen auf, tritt durch sein grosses Dach in der Silhouette in Erscheinung und bestimmt durch seine nicht strassenparallele Lage den Strassenraum. Bedeutendes Gebäude der Vorstadt.

Weiteres Foto: X/21

#### NACHTRAGE

205

**BEWERTUNG**    **HERVORRAGEND** 5    **BEDEUTEND** 4    **ERHALTENSWERT** 3    **OHNE WERT** 2    **STÖRENDE**